

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 31

**Artikel:** Massregeln gegen Insekten im Zimmer bei Nacht  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-523060>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kleine Räume auf der anderen Seite eingeteilt. Der Hauptraum eines Krankenzimmers gleich, enthält 24 Einzelbetten, die auf an Stahlfedern befestigten Röhren ruhen; jedes Bett ist mit einem beweglichen Tischchen und einem Netz zur Aufnahme verschiedener kleiner und notwendiger Gegenstände versehen; jeder Patient liegt gegenüber zwei kleinen Fenstern, welche nach Bedarf geschlossen oder geöffnet sein können. Der Gang auf der Aussenseite des Krankenzimmers führt zum Kabinett und zum Zimmer des Arztes. In letzterem ist ein grosser Schrank, dessen oberer Teil zur Aufnahme von Medikamenten dient, während der untere zwei Abteilungen hat, wovon die eine die nötigen chirurgischen Instrumente und die andere ein Feldbett für den Arzt enthält.

**Massregeln gegen Insekten im Zimmer bei Nacht.** Man stelle in die Mitte eines Tisches, weissen Porzellanteller ein kleines, brennendes Nachtlicht und fülle den Teller mit weisseisender Flüssigkeit, z. B. Seifen- oder Chlorkalkwasser, auch einfaches Wasser, das man mit Milch- oder Salzsäure versetzt, und stelle diesen Teller nachts in die Mitte des Krankenzimmers auf den Boden. Das Licht lockt alle Insekten an, die dann meist in die Flüssigkeit fallen. Auch gegen Motten soll sich dieses Mittel bewähren.

**Ein Volo-Sicherheitsautomat.** Ein Automat, welcher ihm anvertraute Fahrräder gegen Einbruch eines Geldstückes in Verwahrung nimmt und gleichzeitig dem Radfahrer einen Schlüssel übergibt, der so geformt ist, dass die das Rad festhaltende Vorrichtung nur mit diesem Schlüssel geöffnet werden kann, gehört zu den neuesten Erfindungen, die in Deutschland patentiert wurden. Wie uns das Intern. Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin, mitteilt, besteht der Mechanismus im Wesentlichen darin, dass eine an einem Waagebalken befestigte Gabel nach dem Einwurf einer Münze niedersinkt und dadurch den bisher von ihr in einer Ausdrückung festgehaltenen Schlüssel frei gibt. Gleichzeitig mit dem Niedersinken dieser Gabel wird ein am Waagebalken befestigter Stift niedergedrückt und hierdurch eine passende Klammer, in welche vor dem Geldentwurf das Fahrrad hineingesteckt wurde, verschlossen. Die Freigabe des Fahrrades erfolgt dadurch, dass der Schlüssel beim Herumdrehen einen Winkelhebel bewegt, worauf eine Verschlussklappe das Geldstück fallen, den an dem Waagebalken befestigten Schliessstift aber steigen lässt.

## Kleine Chronik.

**Meissen.** Das Hotel Blauer Stern kaufte für 185,000 Mk. Herr J. Quenzel.

**Grimma.** Das Hotel zum goldenen Löwen kaufte für 185,000 Mk. Herr Gustav Peuckert.

**Baden.** Die Gesamtheit der Kurgäste betrug am 2. August 6158.

**St. Moritz.** Herr F. Tognoni, Besitzer des Privat-Hotel Tognoni ist am 30. Juli gestorben.

**Ludwigshafen.** H. Körber erwarb das Hotel Rheinischer Hof von N. Stahl um 125,000 Mk.

**Chur.** Der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahnen wählte für die Albulabahn das Projekt mit 35% Steigung gegenüber dem Projekt mit 45%.

**Pontresina.** Das Hotel Kronenhof hat ein neues, grosses Vestiböl erhalten, und dasselbe am 29. Juli eröffnet.

**Zürich.** Ein Hotelier wies einem Gaste, das sonst kein Platz mehr war, sein eigenes Schlafzimmer an. Der Gaste entwarf ihm eine goldene Uhr und Kette im Werte von 370 Fr.

**Société du Grand Hotel de Terreit.** Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens (Aktienkapital 1.5 M. Franken) beantragt 1897/98 10 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

**Der Luxuszug Berlin-Verona** wird vom 1. Oktober ab von Mailand über die Linien der Mittelmeerbahn nach Genua, Rom und Neapel weitergeführt, von wo sofortiger Schnellamperschluss nach Egypten stattfindet.

**Der Erfinder des berühmten Croquet-Spiels,** ein gewisser Herr John Jacques der weltberühmten Firma Hutton Garden ist einer der wenigen Erfinder, welche aus ihrer Erfindung einen Nutzen gezogen haben. Derselbe ist kürzlich gestorben und hinterliess 90,000 Livres-Sterling.

**Das ehrliche Wirtshaus.** Tourist: Sie, Herr Wirt, ich habe gestern Abend meine Schuhe vor die Thür gestellt und nicht angeführt sind sie worden! Wirt: Gösst will i moanen — und wenn's gie Ihnere goldene Uhr vor die Thür g'stellt hätten, so wär's a net angeführt word'n!

**Chemins de fer Glion-Naye.** Les recettes du chemin de fer Glion-Naye en Juillet 1898 se sont élevées à fr. 23,774,15 contre fr. 19,624,60 en 1897, soit une augmentation de fr. 4149,55 pour 1898. Au 31 Juillet 1898 les recettes totales présentent une augmentation de fr. 7821,30 en faveur de l'année 1898.

**Beleuchtung der Teufelsbrücke.** Die letzten Jahre von den vereinigten Hoteliers von Andermatt (Uri) mit grossen Kosten zum ersten Male durchgeführt und von der Fremdenwelt mit ungeteilter Begeisterung aufgenommene Beleuchtung der Teufelsbrücke, Reussfälle und Schöllenenstich soll auch dieses Jahr wieder zur Ausführung kommen.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos angewandten Kuristen vom 16. Juli bis 22. Juli 1898: Deutsche 507, Engländer 229, Schweizer 402, Holländer 65, Franzosen 68, Belgier 16, Russen 53, Oesterreicher 25, Amerikaner 31, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 30, Dänen, Schweden, Norweger 4, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 1435. Darunter waren 474 Assanten.

**Graubünden.** Auf Grund einer Eingabe der Frankfurter Baufirma Ph. Holzmann & Cie. beschloss der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn, allerdings die Maximalsteigung auf 35% festzusetzen, dagegen weitere Studien anzuordnen bezüglich eines Tracés mit 25% Steigung, was eine Linie bedingte würde mit höherer Lage der Bahn von der Soliser Brücke an bis zum Albulatunnel. Der Entscheid darüber kann erst später erfolgen.

**Zürich.** Montag 8. August findet ein See-Nacht-fest statt. Dabei wird dem Publikum ein interessantes militärisches Schauspiel geboten werden, indem ein regelrechtes See-Gefecht zwischen drei Panzerfahrzeugen dargestellt werden soll. Die Panzerboote selbst werden von einem der beiden Türme der Tonhalle aus durch einen elektrischen Schieber taghell beleuchtet werden. Die Beschussung wird von Artillerie-Offizieren, Unteroffizieren und Kanonieren ausgeführt. Dem Seegefecht wird ein Gondol-Corso vorausgehen.

**Lavey-les-Bains.** Das Badestablisement Lavey-les-Bains hat durch einen Flügelanbau eine wesentliche Erweiterung erfahren; ein grosser neuer Speisesaal, ebenso eine grosse Veranda und viele Balkone, sowie die Einführung des elektrischen Lichtes in allen Räumlichkeiten sind Neuerungen, welche letzten Winter stattgefunden. Ferner sind die älteren Gebäulichkeiten gründlich renoviert worden. Der alte Speisesaal wird in einen Salon mit Theater umgewandelt. Somit befindet sich nun auch dieses Badestablisement auf der Höhe der Neuzeit.

**Schiffbrüche vor dem Verdursten zu bewahren,** oder überhaupt Menschen den Durst zu stillen, denen an offener See das Trinkwasser ausgingen ist, dafür soll es ein sehr einfaches Mittel geben. Man benützt den ganzen Körper mit dem untrinkbaren Seewasser, am bequemsten, indem man die Kleidungsstücke, die direkt den Körper berühren, in die See taucht und dann wieder anlegt. Der verschmeicherte Körper saugt das Wasser ein und lässt das Salz, das es ungeniessbar machte, auf der Oberfläche der Kleider zurück.

**Von der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Verkehrsanstalten** wurde beschlossen, in den Vereinigten Staaten von Amerika eine intensive Propaganda für den Besuch der Schweiz in der Hand zu nehmen, welche Europa besuchen, zum Besonderen der Schweiz zu veranlassen. Die Kosten sind allerdings ansehnlich. Es wären jährlich mindestens 200,000 Broschüren zu verbreiten, was auf etwa 50,000 Franken pro Jahr zu stehen käme. Die Bahngesellschaften zeigen sich bereit, diese Propaganda finanziell zu unterstützen.

**Vorsicht.** Bei der jetzigen Reisezeit dürfte zur Verhütung granulärer Augenkrankheiten nachstehende Beobachtung eines Arztes von Wichtigkeit sein. Dieser hat die Bemerkung gemacht, dass in den Wagenabteilungen erster und zweiter Klasse

bei Benutzung der gepolsterten Seitenlehnen zur Anlehnung des Kopfes nicht selten die fließende Absorption aus erkrankten Augen die Polster benetzt, zum Verderben derjenigen nächsten Reisenden, der an derselben Stelle das Polster mit seinen gesunden Augen in Berührung kommen lässt. Dasselbe Verhältnis kann sich darbielten beim Ausstrecken auf dem Sitz, wenn man das Längspolster durch Anlehnung des Kopfes mit den Augen berührt. Es ist also angebracht, in solchen Fällen Vorsicht walten zu lassen.

**Luzern.** Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 16. bis 31. Juli 1898 abgestiegenen Fremden:

	1898	1897
Deutschland	5,199	4,576
Oesterreich-Ungarn	516	622
Grossbritannien	1,890	1,460
Verein. Staaten (U.S.A.) u. Canada	890	1,828
Frankreich	1,193	1,124
Italien	339	341
Belgien und Holland	498	450
Dänemark, Schweden, Norwegen	114	117
Spanien und Portugal	19	49
Russland (mit Ostseeprovinzen)	467	418
Balkanstaaten	56	27
Schweiz*	2,154	1,895
Asien und Afrika (Indien)	113	102
Australien	22	12
Verschiedene Länder	37	40
<b>Personen</b>	<b>13,516</b>	<b>12,561</b>
<b>Total seit 1. Mai</b>	<b>49,314</b>	<b>46,509</b>

\* Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsreisende etc. sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

**Die Verpflichtung des Hoteliers.** Die Frage ist in einem konkreten Falle der Hotelier zum Schadenersatz verpflichtet, wenn ein Gast von Hausdiener nicht oder nicht rechtzeitig geweckt worden ist und ihm dadurch Mehrausgaben und Verluste infolge der Verfehlung einer geschäftlichen Zusammenkunft entstehen? hat zu folgenden Gutachten geführt: In Ueberrahme, den Gast zu wecken, liegt, da dies zu den ordnungsgemässen Funktionen des Hoteliers gehört, eine Verpflichtung des Gasthofbesizers; fehlt er gegen diese Kontraktspflicht, so ist er auch an sich schadenpflichtig. Der Gast, wenn er ersichtlich nicht zum Vergnügen, sondern in Geschäften reiste, muss mindestens vorher mitteilen, er müsse genau zu der bestimmten Zeit abreisen und könne sonst durch Verfehlen eines Rendez-vous oder einer sonstigen geschäftlichen Konjunkturen leicht zu Schaden kommen; hat er das unterlassen, so könne ein Schadenersatz nur dann beansprucht werden, wenn man den Besitzer nachweist, dass er wusste, oder aus den Umständen wissen musste, wie wichtig das rechtzeitig Wecken für den Gast war. In jedem Falle muss auch erwiesen werden, dass die Verspätung des Gastes allein den Schaden herbeigeführt oder doch denselben wesentlich mit verursacht hat. Ein letztes recht schwieriger Beweis.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

# Foulard-Seide

Fr. 1.20

— bis 6.55 per Meter in den neuesten Dessins und Farben —

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von **85 Cts. bis Fr. 28.50** per Meter glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

**Seiden-Damaste** v. Fr. 1.40 — 22.50 **Ball-Seide** v. 85 Cts. — 22.50

**Seiden-Bastkleider p. Robe** „ 10.80 — 77.50 **Seiden-Grenadines** „ Fr. 1.35 — 14.85

**Seiden-Foulards bedruckt** „ 1.20 — 6.55 **Seiden-Bengalines** „ 2.15 — 11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopoles, Cristallines, Moire antique, Duobasse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe** etc. etc. **franko ins Haus**. — Muster und Katalog umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.**

## Hotel-Direktor.

Tüchtiger Hotel-Direktor, Leiter eines grossen Sommergeschäftes, sucht Winterengagement als solcher oder als **Chef de réception** in Hotel I. Ranges.

Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre **H 2086 R** an die Expedition dieses Blattes.

## Zu verkaufen.

Ein in aufblühender Ortschaft, nächst dem See (Route Zürich-Gothard) gelegenes, freistehendes und bestreutestes **HOTEL**

II. Ranges, ist Familienverhältnisse halber zu annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen**. 38 Betten, grosser Ballsaal, Restaurationslokalitäten, Lesezimmer, Bäder, überall elektrische Beleuchtung, schattiger Garten und geräumige Stallungen.

Gefl. Anfragen unter Chiffre **Z X 4723** befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (2084 M 9030 Z)

## Hotel-Verkauf.

Haus II. Ranges, Jahresgeschäft in einem Kurort ist sofort zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **H 2092 R** befördert die Expedition dieses Blattes.

**Junger tüchtiger, verheirateter Hotelier,** der gegenwärtig ein bekanntes Passantenhotel leitet, sucht für kommende Wintersaison **selbstständige Direktionsstelle.**

Offerten unter Chiffre **H 2090 R** befördert die Expedition dieses Blattes.

## Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch aufporfierierte oder unporfierierte Rollen mit garantierter Coupenzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Coupenzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das

**Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.**

951]

## Ventilationsanlagen

1865 erstellt für sämtliche Zwecke M5184Z

**J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)**

Spezialität für Trockenanlagen.

La célèbre grande marque:

## Le RHUM des St-JAMES

des Plantations

Ille Martinique

doit sa réputation universelle et la préférence incontestable du monde médical dont il jouit à son parfum exquis, à sa finesse incomparable et à sa pureté.

Se vend en bouteilles d'origine dans les principales maisons de Liqueurs, de Comestibles et d'Epiceries fines.

En gros chez E. LUSCHER & BÜHLER 1<sup>er</sup>, à Genève.

## Genfer Verein der Hotel-Angestellten

Internat. Placierungsbureau

in Zürich: Lintheschergasse 22

in Genf: rue Pécolat No. 4.

Gratisplacierung für Mitglieder des Genfer Vereines und der Union Helvetia.

Der Tfd. Prinzipalität zur gef. Benützung bestens empfohlen.

[1898] Die Landesverwaltung.

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants

sind beliebt

**Biscuit und Badener Kräbeli**

Unübertroffen in feinem Geschmack und Haltbarkeit!

Man verlange Muster! Biscuitfabrik Schnebli Baden.

## Schweiz-England.

Täglich drei Express-Züge von London über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

## Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

**S. GARBARSKY**

Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre

Bahnhofstrasse 92 Zürich Telephone 3370

Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

## Hotel-Verkauf.

In grosser Hauptstadt der deutschen Schweiz mit Fremdenverkehr, ist ein renommirtes **Hotel**

mit Restauration, Jahresgeschäft, wegen Krankheit, sofort billig zu verkaufen. Reflektanten mit ca. Fr. 50,000 Vermögen wollen Offert. unter Chiffre **E 3697 Q** an Haasenstein & Vogler, Basel. 2085

III. Prospekt-Preisverkauften Werke etc.

## Cliches & Zeichnungen

jeder Art liefern rasch & billig

**MÜLLER & TRUB ARAU**

EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN

Nur vorzügliche Preise.

## Hotelangestellte

welche Stellung suchen, wollen gef. ihre Zeugnisse u. Photographien einsenden an den

**Christlichen Kellnerbund**

Abt.: Stellenvermittlung

**Zürich V.**

Mühlbachstrasse 7.

2087 (K 1344 Z)

**KREBS-GYGAX, Schaffhausen.**

Beste Hektographen-

**MASSÉ TINTÉ.**

PROSPEKTE GRATIS.